

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **70 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Indikation zur Amnioskopie

Hauptindikationen

Verdacht auf Uebertragung und Toxikose.

Uebertragung bedeutet Gefahr für das Kind, da die alternde Placenta den Stoffwechsellaufluss zwischen Mutter und Kind zunehmend schlechter bewältigt. Es treten funktionelle Störungen auf, sowie auch Veränderungen ihrer Gestalt (Nekrosen).

Eine Uebertragung bedeutet eine Verlängerung dieser ungünstigen Stoffwechsellaage (eine Folge davon ist z. B. die Gewichtsunterentwicklung beim Kind).

Wir beginnen mit der Amnioskopie 7 Tage nach dem errechneten Termin, bei alten Erstgebärenden am Termin.

Die Kontrolle erfolgt jeden 2. Tag bis zur spontanen Geburt. Tritt eine Grünverfärbung auf, oder fehlt das Fruchtwasser, wird die Blase gesprengt und eine MBU vorgenommen.

Die durch die Blasensprengung ausgelöste Wehentätigkeit, verbessert den Stoffwechsel zwischen Mutter und Kind durch die vermehrte Durchblutung der Uterusmuskulatur während der Kontraktionen.

Die durch die *Toxikose* bedingte Vasokonstriktion führt zu einer Verschlechterung der Uterusdurchblutung und dadurch direkt zu einer Gefährdung des Kindes.

Daneben wird durch die Toxikose auch das Placentargewebe verändert, was zur Beeinträchtigung ihrer Funktion führt. Die Gefährdung nimmt mit zunehmendem Alter der Schwangerschaft zu.

Wir beginnen mit der Amnioskopie bei leichteren Fällen 4 Wochen, bei schweren Toxikosen 6 Wochen vor Termin.

Die Kontrolle erfolgt alle 2 Tage, in schweren Fällen evtl. häufiger.

Bei Besserung der Symptome, muss die Amnioskopie noch mindestens 1 Woche weiter vorgenommen werden.

Weitere Indikationen

— *Placenta praevia*: Es kann der Grad der *Placenta praevia* bestimmt werden. Bei Blutung kann durch gezielte Blasensprengung eine Kompression der blutenden Stelle mit dem kindlichen Kopf erreicht werden, ohne allzu grosse Gefahr einer weiteren Ablösung (nur in Operationsbereitschaft).

— *Blasensprengung*: Das Einreissen der Eihäute kann schonend (kleines Loch) und ohne Gefährdung des Kindes vorgenommen werden. Es ist möglich, wenn notwendig, die Blase hoch zu sprengen.

— Verdacht auf vorzeitigen Blasensprung: Wenn die Vorblase steht, kann die Schwangere ohne Gefahr für einen Vorfall oder eine Infektion aufstehen, auch wenn ein hoher Blasensprung stattgefunden hat.

— Verdacht auf intrauterin abgestorbenes Kind: Beim frisch abgestorbenen Kind kommt es praktisch immer zu Mekoniumabgang. Wir werden die Blase sprengen und die Diagnose mit der MBU stellen.

Ist das Kind mehr als 1 Tag abgestorben, wird das Fruchtwasser fleischwasserähnlich verfärbt.

Ist das Kind schon längere Zeit abgestorben, ist der Schädel weich und die Haut livid.

— Alteration der kindlichen Herztöne bei stehender Blase: Wird bei einer Schwangerschaftskontrolle zufällig eine deutliche Veränderung der kindlichen Herzfrequenz festgestellt, wird der Verdacht einer möglichen Schädigung durch Amnioskopie abgeklärt.

— Schliesslich kann die amnioskopische Verifizierung der Fruchtblase die Diagnose einer intrauterinen Schwangerschaft sichern, wenn bei missgebildetem oder myomatösem Uterus Verdacht auf eine extrauterine Gravidität besteht.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden . . .

Lukas 11, 1

Das ist das Anliegen dieser dritten Bitte: Dass überall, auf Erden wie im Himmel der Wille des Vaters geschehe. Das hört sich zunächst ganz schön an, aber in der Praxis ist es manchmal unerhört schwer. Wir haben nicht nur unseren eigenen Willen lieb, wir haben auch Zutrauen zu ihm. Wir meinen, niemand meine es so gut mit uns und niemand wisse so gut was wir brauchen, als wir selber. In diesem Selbstvertrauen liegt ein Misstrauen Gott gegenüber. Wir haben Mühe, uns ihm bedingungslos auszuliefern, denn wir fürchten irgendwie, wir könnten dabei schlechter wegkommen, als wenn wir selber entscheiden. Uns fehlt das unbedingte Vertrauen, dass der Vater es am besten macht, am besten weiss was wir brauchen, sogar besser als wir selber.

Es gibt nur einen Weg aus diesem Dilemma heraus, und er heisst Liebe. Da, wo man liebt, vertraut man sich auch grenzenlos an. Da wird Hingabe, und um diese geht es ja bei dieser Bitte, zur Freude, zum Bedürfnis, zur Erfüllung. Das weiss jede Braut. Wo man liebt, ist es selbstverständlich zu sagen: «Wo du hingehst, will ich auch hingehen.» Und eben darum bitten wir in dieser dritten Bitte, dass es immer mehr so werde, dass wir gerne unseren eigenen Willen eins machen mit dem Willen Gottes. Dass unser Vertrauen zu Gott ein so unbedingtes werde, dass wir nichts anderes mehr wünschen, als dass Er unser Leben in seine Hand nehme im Grossen wie im Kleinen

Aus: «Herr, lehre uns beten», von W. J. Oehler

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli, Grubenweg 1,
5034 Suhr, Tel. 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Frl. Margrit Kuhn,
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Sr. Elisabeth Grütter, Laupenstrasse 20a,
3000 Bern, Tel. 031 25 89 24

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Bern:

Frl. Verena Ramseier, Eggwil
Frl. Christine Rosser, Walkringen
Frau Bez-Bögli, Münsingen

Sektion Aargau:

Frau Margrit Voser-Odermatt,
Schindellegi SZ

Sektion Luzern:

Sr. Rita Keller, Kantonsspital, Luzern

Sektion Zürich:

Sr. Elisabeth Reich, Oberin,
Maternité Triemli, Zürich

Sektion Basel-Stadt:

Frau Elisabeth Amrein-Waldi, Basel
Sr. Anni Hefti, Basel

Sektion Baselland:

Frau Theres Krähenbühl-Diener,
Muttenz

Wir heissen die «jungen Hebammen» herzlich willkommen und freuen uns auf ihre Mitarbeit im SHV.

Uebertritte

von Sektion Baselland in Sektion
Basel-Stadt:

Sr. Lotti Fritsch, Basel
Sr. Anita Mitterer, Basel
Frau Edith Naef-Reutegger, Basel

Frau Christine Roll-Schaad, Basel
Frl. Ely Niederberger, Basel
von der Sektion Luzern in die Sektion
Baselland:

Sr. Klara Balmer-Stäheli, Sissach
Sr. Herta Wunderlin, Sissach

Austritte

Sektion Solothurn:

Frau Erna Biedermann-Leier, Bettlach
Frau Marie Cartier, Oensingen
Frau Frei-Frei Berta, Nuglar
Frl. Marie Emmenegger, Niedererlinsbach
Sr. Trudi Mauch, Teufenthal
Frau Jäggi-Schwarzentrub, Rechterswil
Sr. Trudy Kopp, Hergiswil

Sektion Rheintal:

Frau Popp-Dietschi, Altstätten
Frl. Frieda Kuster, Diepoldsau
Frl. Rosa Schelling, St. Margarethen

Sektion Thurgau:

Frau Schneider-Fahrni, Langrickenbach

Jubilarin

Sektion Winterthur:

Frau Lina Thalman, Embrach
Frau Thalman, wir wünschen Ihnen gute
Gesundheit und noch viel Freude in
Ihrem Beruf.

Todesfälle

Sektion Thurgau:

Frau Berta Schaffer-Reber, Felben, im
Alter von 88 Jahren.

Sektion Zug:

Frl. Louise Reichmuth, Cham, im Alter
von 83 Jahren.

Sektion Aargau:

Frau Bertha Wüst, Wildegg, im Alter
von 75 Jahren.

Herzliche Teilnahme den Trauerfamilien.

Frau Goldberg-Wiener Josy, Basel hat
das Präsidium der Sektion Basel-Stadt
Sr. Lotti Fritsch, Frauenspital, 4000 Basel
übergeben.

Frau Ida Herrmann-Burren, Trimbach,
Sektion Solothurn, ist als Präsidentin
zurückgetreten.

Frl. Gertrud Brügger, 4654 Lostorf, Tele-
fon 062 48 11 50, ist ihre Nachfolgerin.
Beiden neuen Präsidentinnen wünschen
wir alles Gute für ihr neues Amt.

Avis an alle Sektionspräsidentinnen und
Sekretärinnen:

Wenn Sie ein neues Mitglied anmelden,
bitte machen Sie die Angaben (Personali-
en) schriftlich an die Zentralpräsidentin
und zahlen Sie zu gleicher Zeit Fr.
9.— mit vorgedrucktem Einzahlungsschein
an die Zentralkasse. Erst wenn alles in
Ordnung ist, schickt die Zentral-
präsidentin der Sektionspräsidentin Mit-
gliedkarte und 1 Exemplar der neuen Sta-

tuten. Wenn Sie eine Brosche wünschen,
zahlen Sie bitte Fr. 12.— zuerst auf un-
ser Konto ein. Wir sind Ihnen dankbar,
wenn Sie alles ordnungsgemäss erledigen.

Es grüsst im Namen des Zentralvorstandes

Die Präsidentin *Sr. Thildi Aeberli*

Sektionsnachrichten

Basel-Stadt

An der diesjährigen Generalversammlung
wurden neu gewählt:

Sr. Lotti Fritsch als Präsidentin,
Sr. Edith Naef als Vizepräsidentin

Sr. Christine Rolli und Sr. Edith Naef als
Aktuarinnen.

Frau Kauer als Kassierin.

Sr. Lotti Fritsch wird als neue Präsidentin
an der diesjährigen Delegiertenver-
sammlung in Biel die Sektion Basel-Stadt
vertreten.

Wir möchten an dieser Stelle Frau Gold-
berg als langjähriger Präsidentin, Sr.
Luise Widmer als Aktuarin, Frau Kley-
ling als Kassierin, herzlich danken für
die gute Arbeit, die sie im Vorstand in
den letzten Jahren geleistet haben.

Wir freuen uns über die Neueintritte,
und hoffen und wünschen, dass sich für
alle eine gute Zusammenarbeit ergibt.

Sr. Chr. Rolli

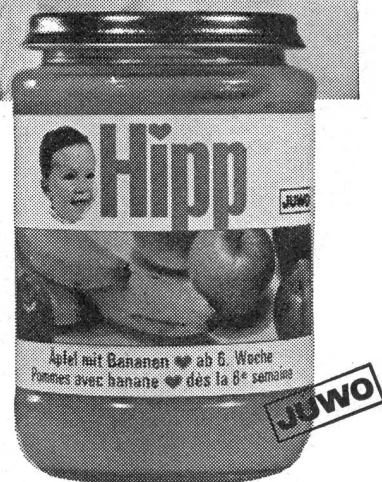


Die junge Mutter will ganz sicher sein

Sie weiss: ihr Kind braucht viel mehr als
nur Nährstoffe. In Hipp ist alles drin, auch
Vitamine und Mineralsalze. Hipp wird stän-
dig wissenschaftlich geprüft. Empfehlen
Sie der jungen Mutter Hipp; ihr Kind soll
wirklich nur das Beste bekommen.

Und erst noch die Abwechslung:
es gibt gegen 40 Sorten Hipp.

**Damit Sie und die junge Mutter ganz sicher sind:
Hipp wird von Spezialisten hergestellt - und von
Spezialisten verkauft.**



humana

*Produkte
gehören jetzt
zum*

Galactina

Nährprogramm

Zwei Firmen mit grosser Erfahrung auf dem Gebiet der Säuglings- und Kindernahrung arbeiten jetzt zusammen: Die Schweizerische Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf, hat der Galactina AG, Belp, den Vertrieb der allseits anerkannten Humana-Produkte anvertraut.

Die Säuglings-Milchpräparate Humana 1 (Anfangsnahrung) und Humana 2 (Dauernahrung) sowie der anrührfertige Humana Bananen-Brei ergänzen und bereichern das bewährte Galactina-Nährprogramm, das dem Kind von der Geburt bis weit über das Baby-Alter hinaus eine stets seinem Bedarf angepasste Ernährung bietet.

In der klar umrissenen Zusammenarbeit sehen die beiden schweizerischen Unternehmen die beste Lösung, Schritt zu halten mit der Zeit und zugleich die Selbständigkeit zu bewahren.

***HUMANA Produktion + GALACTINA Vertrieb
ein sinnvolles Zusammenwirken***

Baselland

Die Jahresversammlung vom 10. Februar in Liestal war gut besucht. Für die zurückgetretene Präsidentin, Frau Rösli Latscha wurde gewählt: Sr. Emma Spörri. Wir wünschen ihr viel Glück und Gottes Segen zum neuen Amt. Als Vizepräsidentin wurde Sr. Ruth Baur gewählt und als Beraterin Sr. Alice Meyer. Alle andern Vorstandsmitglieder wurden durch Wiederwahl bestätigt.

Im Jahresprogramm ist vorgesehen: Delegiertenversammlung in Biel. Zwei ärztliche Vorträge. Zwei Nachmittage mit Sr. Alice Meyer über: Säuglingsernährung und Säuglingspflege. Ein Ausflug nach Glarus.

Nachdem alle Traktanden erledigt waren, hielt uns Herr Ineichen einen interessanten Vortrag über: «Fettleibigkeit des Säuglings, deren Ursache und Folgen.»

Anschliessend wurde uns ein gutes «Zobe» serviert, gespendet von der Firma Milupa, was wir im Namen der Sektion herzlich verdanken möchten.

Die Hilfskasse erhielt einen Zuschuss durch Verlosung eines Butterzopfes und eines Taufkleides. Vielen Dank den Spenderinnen, Frau Kaufmann und Frau Magnan.

Mit freundlichen Grüssen für den Vorstand
Frau Gisin

Bern

Die Sektionsversammlung wird am 15. März 1972, um 14.15 Uhr im Frauenspital stattfinden. Für den wissenschaftlichen Vortrag, bekam Sr. Margrith die Zusage von einem Herrn Doktor aus dem Team der Kinderärzte im Frauenspital. Wir bitten die Kolleginnen zahlreich zu erscheinen.

An der Hauptversammlung vom 19. Januar 1972 wurden die Delegierten für die diesjährige Delegiertenversammlung in Biel vom 29./30. Mai wie folgt gewählt: Sechs Mitglieder der Sektion.

1. Frau Mühlemann-Schumacher Lina, Schlatt, Rüscheegg-Heubach.
2. Frl. Jost Martha, Matte, Oberdiessbach.
3. Frau Nydegger-Aebischer Klara, Schwarzenburg.
4. Frau Lehmann-Frey Frieda, Hilterfingen.
5. Frau Müller-Stulz Barbara, Thun.
6. Sr. Eggli Margrith, Frauenspital, Bern.

Ersatz: 1. Frau Stucki-Kneubühl Rösli, Meikirch; 2. Frl. Lauber Ursula, Frutigen.

Ferner vier Mitglieder des Vorstandes, nämlich: Die Präsidentin Frau H. Lerch,

Frau H. Stähli, Sr. M. Neiger und Frau Zeller.

Diese Mitglieder sind verpflichtet an der Maiversammlung teilzunehmen.

Mit freundlichem Gruss
T. Tschanz

Luzern

Zu unserer Generalversammlung treffen wir uns am Mittwoch, 15. März 1972, um 13.30 Uhr im Hotel Kolping in Luzern.

Traktanden: Protokoll der letzten GV. Jahresbericht der Präsidentin. Kassabericht. Verschiedenes.

Nach dem geschäftlichen Teil, ca. um 15.00 Uhr, wird uns Herr Leisibach, als Vertreter der Firma Guigoz, den eindrucksvollen Film «Die ersten Lebens-tage» zeigen. Wir freuen uns natürlich sehr auf diese äusserst interessante Vorführung und hoffen, dass sich eine grosse Anzahl Kolleginnen einfinden werden. Auch unsere Kolleginnen von der Sektion Ob- und Nidwalden möchten wir dazu herzlich einladen.

Nach dem Film, gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zabig.

Es grüsst alle freundlich

Sr. Nelly Brauchli

Solothurn

Unsere Generalversammlung vom 27. Januar war gut besucht, konnte doch die Präsidentin 29 Hebammen begrüssen.

Die Traktanden konnten speditiv und gut erledigt werden.

Teilweise musste ein neuer Vorstand gewählt werden, denn die «Steuermänner» am Ruder demissionierten. Zur Orientierung der Abwesenden, setzt sich unser Vorstand jetzt wie folgt zusammen: Präsidentin: Frl. Gertrud Brügger, Lostorf

Vizepräsidentin: Frau L. von Arx, Härkingen

Aktuarin: Frau E. Richiger, Däniken

Kassierin: Frl. R. von Felten, Kestenholz
Beisitzerinnen: Frau I. Herrmann, Trimbach

Frl. E. Moser, Spital, Olten

Revisorinnen: Frau M. Christen, Olten

Frl. J. Heim, Neuendorf.

Als Zeichen der Dankbarkeit für die gelungene Dekoration der Adventsfeier, wurde Frau Moll noch nachträglich ein Blumenstrauss überreicht.

Für 25 Jahre Treue zu unserer Sektion, konnte Frl. Jost den obligaten Teller in Empfang nehmen.

Dieses Jahr können folgende Hebammen den 65. Geburtstag begehen: Frau Erne, Frau Furrer, Frau Bättschiger. Ihnen wurde ein Gratis-Zvieri gespendet. Da Frau Bättschiger entschuldigt fernbleiben musste, wurde ihr ein Blumenstrauss zugesandt.

Nach Biel reisen als Delegierte: Frl. Brügger und Frl. Jost. Anschliessend sas-

sen wir noch gemütlich beisammen, während der Glückssack zirkulierte, der mit allerlei Ueberraschung aufwartete.

Gleichzeitig möchte ich alle Hebammen darauf aufmerksam machen, dass unsere Frühjahrsversammlung Donnerstag, 20. April 1972 im Restaurant Feldschlösschen, Olten stattfindet. Bitte reserviert Euch dieses Datum, da wir einen Arzt als Referenten haben. Es wäre doch schade und beschämend, wenn er vor leeren Stühlen einen Vortrag halten müsste.

Für den Vorstand
E. Richiger

St. Gallen

Unsere Hauptversammlung findet statt, Donnerstag, 16. März 1972 um 14.30 Uhr im Restaurant Ochsen, Lachen. Um unsere Vereinskasse ein wenig aufzupolieren, veranstalten wir wieder einen Glückssack, was jeweils auch die Gemüter fröhlich beeinflusst. Habt wieder gute Ideen. Wer die Päckli nicht persönlich an die Versammlung bringen will, sende sie bitte an Frau Hofstetter-Holzer, St. Gallerstrasse 37, Rorschach. Erscheint bitte recht zahlreich.

Für den Vorstand
R. Karrer

Thurgau

Unsere Generalversammlung war gut besucht. 22 Mitglieder hatten sich eingefunden. Nachdem die Traktanden besprochen waren, kam die Wahl der Delegierten nach Biel an die Reihe. Gewählt wurden Frau Frehner und Frau Baltis. Die Präsidentin wurde für ihre jahrelange Arbeit im Verband mit einer Blumenschale geehrt. Auch Frau Egloff erhielt einen Blumengruss zu ihrem 80. Geburtstag.

Unsere nächste Versammlung findet im Mai statt auf dem Nollen.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand
Louise Böhler

Zug

Zum Gedenken an Louise Reichmuth
Hebamme in Cham, Kanton Zug



Eine grosse Volksmenge sowie einige Kolleginnen begleiteten am 15. Januar 1972 Louise Reichmuth zur letzten Ruhestätte. 45 Jahre übte die Verstorbene

im Asyl Cham sowie in den umliegenden Gemeinden ihren geliebten Beruf aus. Pflichtgetreu und selbstlos war ihre Devise. Die ganze Kraft ihres liebenden Herzens legte sie in ihren Beruf. Eine tiefe Gottverbundenheit spiegelte sich in ihrem frohen Gesicht. Louise Reichmuth gründete im Jahre 1938 mit grosser Umsicht und vielen Vorbereitungen die heute bestehende Sektion Zug des Schweizerischen Hebammenverbandes, dessen Präsidentin sie bis 1953 war. Vor der Gründung der Sektion arbeiteten 19 Hebammen frei in den Spitälern und Gemeinden von Zug und Umgebung ohne Steuermann. Den Verdienst des so anspruchsvollen Berufes liess Fr. Reichmuth charitativen Institutionen und Missionen zukommen. So kam Luisli sicher drüber auf den obersten Seigel. Unserer beispielhaften Kollegin gebe Gott die verdiente ewige Ruhe, und wir gedenken ihrer im Gebet.

Für die Sektion Zug *Frau Rust*

Zürich

Der Besuch unserer Generalversammlung war erfreulicherweise recht zahlreich. Anträge seitens der Mitglieder lagen keine vor, dafür hatte der Vorstand einige Anliegen.

1. Aenderung der Sektionsstatuten. Sie wurden anlässlich einer Versammlung bereits besprochen, der Druck aber hinausgeschoben, weil man zuerst die neuen gesamtschweizerischen Weisungen in Augenschein nehmen wollte. Da inzwischen alle Mitglieder die blauen Statuten erhalten haben dürften (wer sie noch nicht besitzt, soll sich bitte bei Sr. Olga melden), werden wir die Sache in der Mai-Versammlung regeln.

2. Abschaffung der Kranzspende bei Todesfällen, dafür Gabe an eine wohltätige Institution.

Nach lebhafter Diskussion ergab die Abstimmung die Beibehaltung der Kranzspende, dafür eine Erhöhung des jährlichen Sektionsbeitrages um Fr. 5.—. Ins Jahresprogramm einbauen möchten wir wieder einige Vorträge, suchen aber daneben auch Gelegenheiten, einen guten kollegialen Kontakt zu pflegen.

Was nun kommt ist wichtig! Am 22. März sind wir in der Maternité Triemli zu Gast. Herr PD Dr. Bretscher hält uns einen Vortrag über die Risikogeburt und was wir Hebammen dabei zu tun haben. Anschliessend wird uns ein Zvieri serviert. Der Vortrag beginnt um 14.30 Uhr, wir treffen uns also etwas vorher in der Eingangshalle der Maternité (nicht im Stadtspital!). Für Nicht-Automobilistinnen Tram Nr. 14 bis Endstation. Achtung: Voranmeldung nötig bis 15. März bei Sr. Olga Leu, Rehbühlstr. 23c, 8610

Uster, Telefon 87 75 00, oder Bezirksspital Uster, Telefon 87 51 51. Wie immer sind auch andere Sektionen herzlich willkommen.

Und nun noch eine Mitteilung an jene Hebammen, die sich für einen Kurs für Rückbildungs-Turnen interessieren. Frau Risch wäre bereit, uns einen solchen zu vermitteln, und zwar innerhalb von drei Nachmittagen. Interessentinnen sollen sich bitte bis 15. März melden bei W. Zingg, Glattalstr. 188, 8153 Rümlang, Telefon 83 72 98. Die Kosten müssen selber getragen werden. Zum Schluss noch ein Hinweis auf unsere übernächste Zusammenkunft. Sie findet am 2. Mai im Foyer statt und wird in der Hauptsache der Wahl der Delegierten, der Statuten-Aenderung und einigen an-

deren wichtigen Besprechungen gewidmet sein.

Zunächst aber auf Wiedersehen im Triemli!

Für den Vorstand

W. Zingg

Eine Bitte an alle Leserinnen der «Schweizer Hebamme»

Wenn Sie der der Druckerei Werder AG in Bern Adressänderungen melden, so fügen Sie doch bitte der neuen Adresse auch die *vollständige alte* bei.

So ersparen Sie dem Personal viel Mühe.

Ich danke Ihnen für die Beherzigung dieser Bitte. *Die Redaktorin*

Gesunde Haut durch

pelsano



Untersuchungen von bekannten Autoren, die einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Blutserspiegels an essentiellen Fettsäuren und der Ekzembildung feststellen konnten, fanden grosse Beachtung. In vielen Fällen wurde bei manchen Hautkrankheiten ein im Bluts Serum auf 75 bis 50% des Normalwertes abgesunkener Spiegel an essentiellen Fettsäuren gefunden. Diese Feststellungen und eine Reihe von klinischen Beobachtungen haben zur Einführung der essentiellen Fettsäuren in die Ekzetherapie geführt.

Für den Mangel an essentiellen Fettsäuren im Bluts Serum werden einerseits die moderne Ernährungsweise und andererseits Stoffwechsellstörungen verantwortlich gemacht. Da bei der peroralen Verabreichung der schwer verdaulichen essentiellen Fettsäuren Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns sehr daran, eine einfache Applikationsform dieser Säuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt und die Hautkrankheiten rasch in günstigem Sinne beeinflusst. Diesen Anforderungen entsprechen

nun die klinisch erprobten und von namhaften Ärzten empfohlenen Pelsano-Produkte.

Indikationen für das Kleinkind: Säuglingssekzeme, wie Milchschorf, Krusten und schuppenbildende Ekzeme, Rauigkeit der Haut, Wundsein, zur täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes als Vorbeugungsmittel.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE

Stellenvermittlung

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Bezirkskrankenhaus im Kanton Appenzell sucht auf Frühjahr 1972 eine Hebamme. Zeitgemässe Entlohnung, 13. Monatslohn, gutes Arbeitsklima.

Spital im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme, Eintritt nach Uebereinkunft.

Bezirksspital im Kanton Zürich benötigt 2 Hebammen. Eine Stelle sollte auf 1. März besetzt werden, die andere im Laufe des Frühlings.

Klinik im Kanton Zürich sucht eine Hebamme zu sofortigem Eintritt, spätestens auf 15. März.

Spital im Kanton Appenzell sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme. Neuzzeitliche Bedingungen.

2 Krankenhäuser im Kanton Zürich suchen Hebammen. Gutes Arbeitsklima

und zeitgemässe Anstellungsbedingungen werden zugesichert.

Spital im Kanton Bern sucht spitaleigene Hebamme. Eintritt 1. April.

Spital im Kanton Solothurn mit guten Verbindungen mit grosser Kantonshauptstadt sucht auf 1. Juli eine Hebamme. Gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsverhältnis.

Klinik im Kanton Zürich benötigt zu baldigem Eintritt oder nach Uebereinkunft eine Hebamme.

Ferien für die Familie

Die Ausgabe 1972 des Ferienwohnungsverzeichnisses der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft ist erschienen. Darin sind rund 5000 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 3.— (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandschenkestrasse 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen grösseren schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei den Reise- und

Auskunftsbüros der Schweiz. Bundesbahnen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, sodass die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf besonderen Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für die Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien ausserhalb dieser Zeitspanne, die Auswahl der Plätze ist dann grösser.

Boten

*Ob du es weisst,
Dass Tage Boten sind, die stehen
Und immer nur auf deine Hände sehen
Und warten, was du sie zu tragen
heisst,
Sei's Leid, sei's Glück,
Sei's Schaffen oder Fruchtetragen,
Mach' reiche Boten nur aus deinen
Tagen,
Sie geh'n zu Gott, der sie gesandt,
zurück.*

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Wir haben etwas gegen Husten!
Neu! **Resyl**
plus
löst und stillt den Husten

Nur in Apotheken erhältlich

C I B A®

006 REP 7172 CHid

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

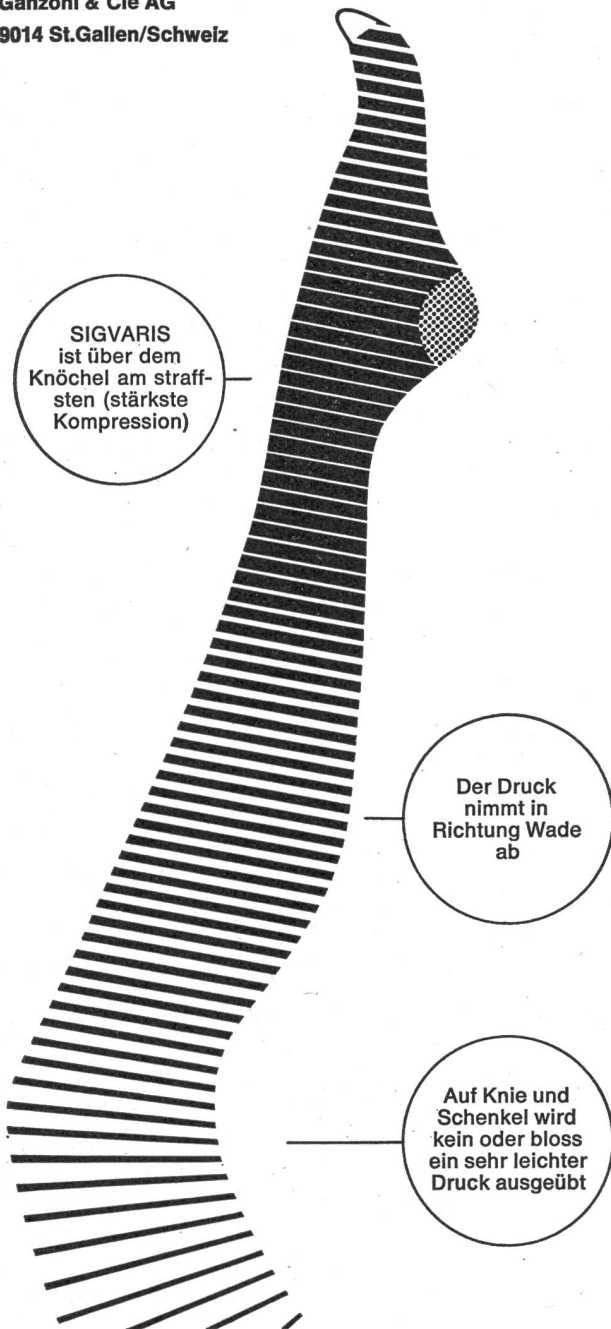
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG

9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

Dulcolax® Geigy

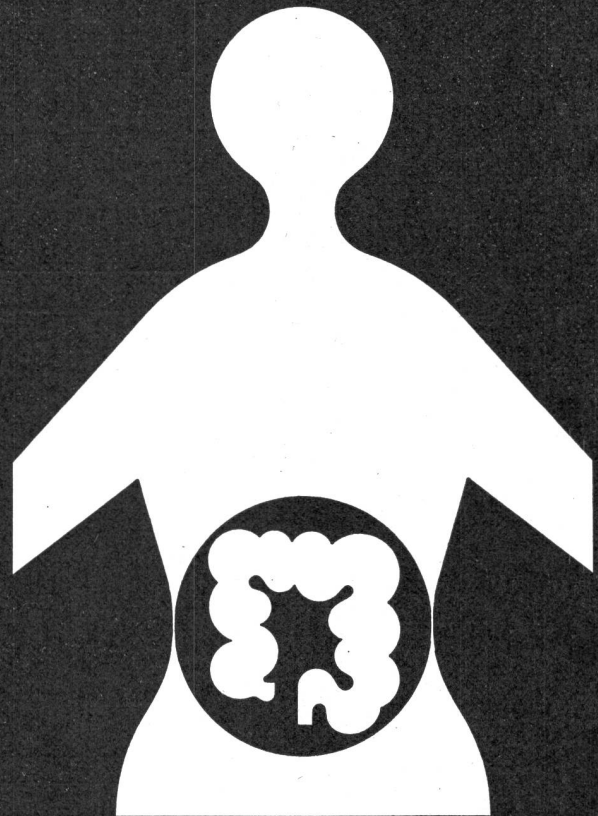
Heilgymnastik
für den trägen Darm

behebt die Verstopfung

– unschädlich

– mild

– ohne Gewöhnung



Jahresrechnung 1971 der Zentralkasse des Schweizerischen Hebammenverbandes

<i>Einnahmen</i>		
Mitgliederbeiträge	8 172.—	
Eintritte	160.—	
Verkauf von Broschen	682.—	
Zinsen	1 383.35	
1/2 Ueberschuss Schweiz. Hebamme	3 400.—	
Versicherungsgesellschaft Zürich	106.70	
Versicherungsgesellschaft Winterthur	257.—	
Journale de la Sage Femme	200.—	
Schweiz. Milchgesellschaft, Hochdorf	75.—	
Verschiedenes	25.—	14 461.05
Total der Einnahmen		14 461.05

<i>Ausgaben</i>		
Beiträge an Vereine ICM, London	607.—	
BSF Zürich	800.—	
Gemeinnütziger Frauenverein	25.—	
Delegiertenversammlung	907.10	
Prämien Jubilarinnen	500.—	2 839.10

<i>Honorare</i>		
Frl. Dr. Elisabeth Nägeli	554.20	
Sr. Thildi Aeberli	600.—	
Sr. Martha Hunziker	400.—	
Frau C. Frey	500.—	
Sr. Friedel Liechtlin	100.—	
Frau Dora Bolz	100.—	
Frau A. Bonhôte	115.—	
Herr Frey	200.—	2 569.20

Broschen-Ankauf	401.80	
Reisespesen und Revision	1 292.85	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	725.40	
Druck von neuen Statuten und Mitgliederlisten	2 080.—	
Anschaffung von Büromaterial	397.50	
Geschenke	210.05	5 107.60
Total der Ausgaben		10 515.90

Total der Einnahmen	14 461.05	
Total der Ausgaben	10 515.90	
Mehreinnahmen	3 945.15	

Vermögens-Aufstellung 1971

Aktiv-Saldo (Kassa, Postcheck)	666.37	
--------------------------------	--------	--

Wertschriften-Bestand

Obligationen

3 % Schweiz. Eidgenossenschaft 1950	3 000.—	
3 % Kanton Zürich 1950	7 000.—	
5 % Zürcher Kantonalbank 1974	3 000.—	
3 3/4 % Zürcher Kantonalbank 1963	5 000.—	
5 1/4 % Crédit Foncier Vaudois 1967	4 000.—	
5 3/4 % Bank in Menziken 1976	5 000.—	
1 Sparheft Bank in Menziken, Nr. 39 491	9 897.95	42 564.32
		42 564.32

Total-Vermögen per 31. Dezember 1971	42 564.32	
---	-----------	--

Total-Vermögen per 31. Dezember 1970	38 619.17	
---	-----------	--

Vermögenszunahme	3 945.15	
-------------------------	----------	--

Irr- und Missrechnung vorbehalten.

Gontenschwil, den 10. Februar 1972

Zentralkassierin: Frau Cely Frey

Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli

Frau U. Grand-Hunger, Sektion Graubünden

Jahresrechnung 1971 des Fürsorgefonds

Einnahmen

Zins Obl. 3 3/4 % Misoher Kraftwerke	26.25	
Zins Obl. 5 % SVB	105.—	
Zins Obl. 5 % ZKB	175.—	
Zins Obl. 3 3/4 % Pfandbrief Bank	131.25	
Zins Obl. 5 % Ville de Neuchâtel	175.—	
Zins Obl. 5 % Kanton Luzern	175.—	
Zins Obl. SVB 83 017	277.10	
Eidg. Verrechnungssteuer 1970	512.25	
Vergabung Frl. Lina Wenger, Hebamme	562.—	
Vergabung Firma Humana	75.—	
Vergabung Journal de la Sage Femme	100.—	
Vom Ueberschuss der Schweiz. Hebammen-Zeitung	3 400.—	5 713.85
Total der Einnahmen		5 713.85

Ausgaben

17 Unterstützungen	2 900.—	
Spesen Sr. Elisabeth, Präsidentin	152.20	
Spesen Frau Schaller, Aktuarin	18.—	
Spesen Madame Purro, Kassierin	55.90	
Bankspesen SVB	26.80	3 152.90
Total der Ausgaben		3 152.90

Total der Einnahmen	5 713.85	
----------------------------	----------	--

Total der Ausgaben	3 152.90	
---------------------------	----------	--

Mehreinnahmen	2 560.85	
----------------------	----------	--

Bilanz per 31. Dezember 1971

Sparheft SVB Nr. 8307 (Kasse)	10 625.70	
Obl. 5 % SVB 1972	3 000.—	
Obl. 3 3/4 % Misoherkraftwerk 1960	1 000.—	
Obl. 3 3/4 % Pfandbrief Bank 1963	5 000.—	
Obl. 5 % ZKB 1974	5 000.—	
Obl. 5 % Ville de Neuchâtel 1966	5 000.—	
Obl. 5 % Kanton Luzern 1966	5 000.—	34 625.70
		34 625.70

Vermögen am 31. 12. 1971	34 625.70	
---------------------------------	-----------	--

Vermögen am 31. 12. 1970	32 064.75	
---------------------------------	-----------	--

Vermögenszunahme	2 560.95	
-------------------------	----------	--

Freiburg, den 21. Januar 1972

die Kassierin des Fürsorgefonds: sig. C. Purro

Gepüft und richtig befunden

10. Februar 1972

Revisorinnen: U. Grand

E. Nägeli

Jahresrechnung 1971 des Restvermögens der Krankenkasse

Einnahmen

Bankzinsen	575.70	575.70
Total der Einnahmen		575.70

Ausgaben

Gaben an 80jährige Mitglieder	600.—	
Verschiedenes	25.80	625.80
Total der Ausgaben		625.80

Total der Einnahmen	575.70	
----------------------------	--------	--

Total der Ausgaben	625.80	
---------------------------	--------	--

Mehrausgaben	50.10	
---------------------	-------	--

Vermögens-Aufstellung 1971 des Restvermögens
der Krankenkasse

Aktiv-Saldo (Kassa)	47.85	
<i>Wertschriften-Bestand</i>		
<i>Obligationen</i>		
5 3/4 % Pfandbriefzentrale	1 000.—	
3 % Kraftwerk Birsfelden AG 1953	2 000.—	
4 1/4 % Grande Dixence SA 1958	2 000.—	
3 % Kraftwerke Maurvoisin AG 1953	5 000.—	
5 % Basellandschaftl. Kantonalb. 1974	4 000.—	
5 3/4 % Basellandschaftl. Kantonalb. 1976	5 000.—	
5 1/2 % Bank in Menziken 1976	3 000.—	
1 Sparheft der Bank in Menziken 39 668	2 878.70	24 926.55
		<u>24 926.55</u>
<i>Total-Vermögen per 31. Dezember 1971</i>	24 926.55	
<i>Total-Vermögen per 31. Dezember 1970</i>	24 976.65	
<i>Vermögens-Verminderung</i>	50.10	

Irr- und Missrechnung vorbehalten.

Gontenschwil, den 10. Februar 1972

Zentralkassierin: Frau Cely Frey

Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli

Frau Grand-Hunger

Sektion Graubünden

Jahresrechnung 1971 der Stellenvermittlung

<i>Einnahmen</i>		
Saldo per 31. 12. 1970	164.80	
Einschreibengebühren	16.—	
Vermittlungsgebühren	100.—	280.80
<i>Total der Einnahmen</i>		<u>280.80</u>
<i>Ausgaben</i>		
Telefon und Porti	132.—	132.—
<i>Total der Ausgaben</i>		<u>132.—</u>
<i>Bilanz per 31. Dezember 1971</i>		
<i>Total der Einnahmen</i>	280.80	
<i>Total der Ausgaben</i>	132.—	
<i>Saldo per 31. 12. 1971</i>	148.80	

Die Stellenvermittlerin: D. Bolz

Die Revisorinnen: U. Grand

E. Nägeli

Jahresrechnung 1971 der „Schweizer Hebamme“

<i>Einnahmen</i>		
Inserate	27 187.80	
Abonnemente	10 874.50	
Kapitalzins	375.70	
Verkauf Coupon Volksbank	165.—	
Gabe Firma Nestlé	100.—	
Gabe Firma Nestlé	100.—	38 703.—
<i>Total Einnahmen</i>		<u>38 703.—</u>
<i>Ausgaben</i>		
Druck der Zeitung	24 562.—	
Porti der Druckerei	324.35	
Provisionen	3 842.50	
Routenpakete, Mutationen, adressieren	600.—	
Drucksachen	129.—	
Miete Bankfach	22.—	
Honorar der Redaktion	1960.—	
Honorar der Zeitungskommission	700.—	
Spesen der Zeitungskommission	217.90	
Delegiertenversammlung	292.90	
Echnungsrevision	61.80	32 712.45
<i>Total Ausgaben</i>		<u>32 712.45</u>
<i>Bilanz</i>		
Einnahmen	38 703.—	
Ausgaben	32 712.45	5 990.55
Mehreinnahmen		5 990.55
Vermögen am 1. Januar 1971		11 885.—
Vermögen am 31. Dezember 1971		17 875.55
Der Zentralkasse geschickt		6 800.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1971		<u>11 075.55</u>
<i>Vermögensausweis</i>		
Sparheft Kantonbank, 445031	7 029.05	
Sparheft Hypothekarkasse Bern, 207321	1 706.10	
Sparheft Gewerbekasse Bern, 27937	1 582.—	
1 Anteilschein Schweiz. Volksbank Bern	500.—	
Kasse	258.40	11 075.55
		<u>11 075.55</u>

Die Kassierin: M. Schär

Die Unterzeichneten haben die Jahresrechnung 1971 eingehend überprüft und sie mit den dazugehörigen Belegen in jeder Beziehung in Ordnung befunden. Für die einwandfreie Abrechnung gebührt der Kassierin den allerbesten Dank.

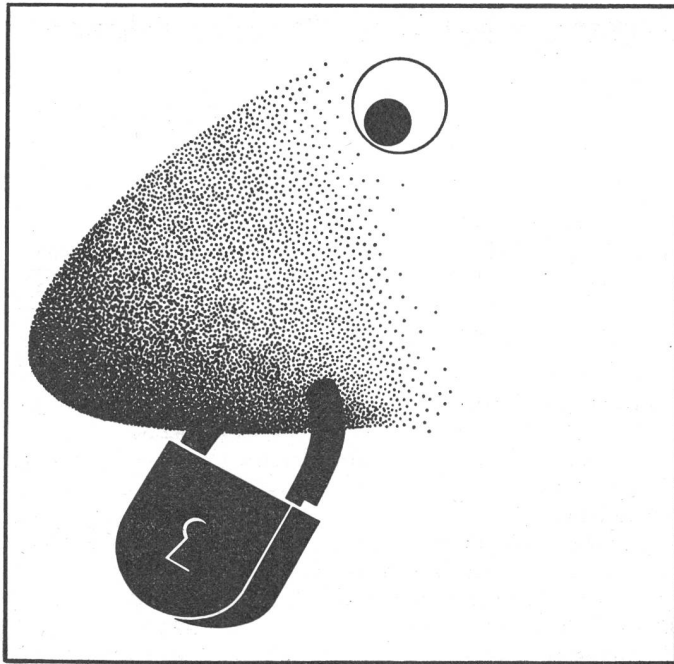
Frau Heinzer P. Lesko

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt frägt.

Melabon



Die Lösung
für
verstopfte
Nasen

Otrivin®

C I B A®

007 OTV 7172 CHd

 **Kantonsspital Aarau**

Wir suchen für unsere Frauenklinik (Wochenbettabteilung)

Dipl. WSK-Schwwestern Pflegerinnen

Wir bieten zeitgemässe Besoldung nach neuer Besoldungsrevision, gute Arbeitsbedingungen in freundlichem Team, Fünftagewoche.

Anmeldungen sind erbeten an Spitaloberin M. Vogt, Kantonsspital, 5001 Aarau.

Kantonsspital Schaffhausen
Gebh.-gyn. Abteilung

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

1—2 Hebammen oder Hebammenschwestern

Wir legen Wert auf gut qualifizierte und fachlich interessierte Mitarbeiterinnen, die auch Freude an der psychoprophylaktischen Betreuung der Wöchnerinnen haben.

Unser Arbeitsklima ist gut, Lohn und Arbeitsbedingungen entsprechen neuzeitlichen Anforderungen.

Offerten sind zu richten an Hrn. Dr. med. H. Aepli, Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, Kantonsspital, 8200 Schaffhausen.

Klinik Beau-Site Bern

Mittlere Privatklinik Nähe Stadtzentrum sucht

1 Hebamme

auf Mitte März oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen wenden sich bitte an die Oberschwester, Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.

Maternité Inselhof Triemli, Zürich

Wir suchen für unsere moderne Geburtshilfliche Klinik:

Hebammen

(wenn möglich mit Schwesternausbildung)

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung

Wir haben ein gutes Arbeitsklima und eine geregelte Arbeitszeit. Besoldung nach kant. zürcherischem Regulativ.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Schwester Elisabeth Reich, Birmensdorferstrasse 501, 8055 Zürich, Telefon 01 36 34 11.

Vorderl. Bezirkskrankenhaus Heiden

In unserem gut eingerichteten Landspital wird auf das Frühjahr 1972 die Stelle der

Hebamme

vakant.

Wir bieten Ihnen gute Arbeitsbedingungen. Besoldung nach St. Galler-Reglement.

Wollen Sie sich genauer erkundigen, dann verlangen Sie unsere Hebamme, Sr. Annelies. Sie orientiert Sie gerne über Ihr zukünftiges Arbeitsgebiet.

Schriftliche Offerten richten Sie bitte an die Verwaltung des Vorderl. Bezirkskrankenhauses, 9410 Heiden, Telefon 071 91 25 31.

Krankenhaus Horgen

Wir suchen zu baldigem Eintritt

dipl. Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Besoldung nach kantonal-zürcherischem Reglement.

Anmeldungen sind erbeten an die Oberschwester des Krankenhauses Horgen, 8810 Horgen am Zürichsee, Telefon 01 82 24 44.

Spital Menziken AG

Wir suchen zu baldigem Eintritt (oder nach Uebereinkunft) gut ausgebildete, zuverlässige

Hebamme

in Dauerstellung.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen bei sehr guter Entlohnung, sehr schöne Unterkunft steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Spitals 5737 Menziken AG, Telefon 064 71 46 21.

Engeriedspital Bern

Wir suchen auf Frühling 1972, oder nach Uebereinkunft eine gutausgewiesene, qualifizierte

Hebamme

die Freude hat in einem Schulspital mit Schwestern-Schülerinnen zu arbeiten.

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie zeitgemässe Entlohnung.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Oberschwester, Engeriedspital Bern, Telefon 031 23 37 21.

Bezirksspital Zofingen

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt

dipl. Hebamme

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und zeitgemässe Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonale Verordnung.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Bezirksspitals Zofingen, Telefon 062 51 31 31.

Die Hebammenschule des Kantonalen Frauenspitals Bern

sucht

Schulschwester

Eintritt nach Uebereinkunft. 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, Externat möglich. Besoldung nach kantonalem Dekret.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Direktor der Hebammenschule, Prof. Dr. M. Berger, Kant. Frauenspital, 3012 Bern.

Bezirksspital 3360 Herzogenbuchsee

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft in unser neues Spital eine

dipl. Hebamme

Zeitgemässe Entlöhnung und Unterkunft in neuzeitlich eingerichteten Personalhaus, sowie geregelte Arbeitszeit sind selbstverständlich.

Offerten und nähere Anfragen beantwortet unsere Ober-
schwester, Telefon 063 5 44 44.

Bezirksspital Dorneck, Dornach

(140 Betten; Tram- und Bahnverbindung mit Basel)

sucht per 1. Juli 1972 oder nach Uebereinkunft eine

Hebamme

zur Ergänzung unseres Personalbestandes.

Wir bieten selbständigen Arbeitsbereich, sehr gute Entlöhnung, Sonntags- und Pikettdienstzulagen. Unterkunft nach freier Wahl, intern oder extern. Verpflegung mit Bonsystem.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Dorneck, 4143 Dornach, Telefon 061 72 32 32, intern 115.



**Krankenhaus
Bethesda**

Das Krankenhaus Bethesda Basel
sucht

Hebamme

für die Geburtenabteilung.

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima, gute Besoldung.

Anmeldungen sind erbeten an das Krankenhaus Bethesda Basel, Personalchef, Telefon 061 42 42 42.

LINDENHOF BERN



KANTONSSPITAL ZÜRICH

Wir suchen für die **Universitäts-Frauenklinik** für sofort oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

für das interessante Arbeitsgebiet der modernen Geburtshilfe.

Wir bieten:

- Arbeitsort im Zentrum von Zürich
- Zeitgemässe Lohn- und Anstellungsbedingungen
- Geregelte Arbeitszeit: 44-Stunden-Woche, Schichtbetrieb
- Auswahlessen im Bonsystem
- Zimmer mit Wohnlage nach Wunsch oder Externat

Die leitende Hebamme, Schwester Georgette Grossenbacher ist gerne bereit, Ihnen nähere Auskunft zu erteilen. (Telefon 01 32 98 21, intern 2720).

Anmeldungen sind an das Personalbüro II (Pflegedienst) des Kantonsspitals Zürich zu richten.

Basel-Stadt

Die **Universitäts-Frauenklinik Basel**
sucht

diplomierte Hebammen

Sie haben Gelegenheit, in die moderne Geburtshilfe eingeführt zu werden (Intensivüberwachung, rund 2500 Geburten jährlich).

Wir bieten: geregelte Arbeits- und Freizeit im Dreischichtendienst, zeitgemässe Entlöhnung, kein interner Verpflegungs- und Unterkunftszwang.

Anfragen und Anmeldungen sind erbeten an:

Frauenspital

Personalsekretariat, Schanzenstrasse 46, 4000 Basel.

Personalamt Basel-Stadt

Wir suchen eine

Hebamme

zur Mitarbeit in unserem Gebärsaal.

Anfragen sind an Frau Oberin K. Oeri, Lindenhof, Bremgartenstrasse 119, 3000 Bern, zu richten, Telefon 031 23 33 31.

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2-4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

A-D-Vita schützt das Baby

vor Rachitis, Wachstumsstörungen, Infektionskrankheiten
und fördert die Zahnbildung. A-D-Vita-Tropfen schmecken angenehm
nach Banane, sind wasserlöslich und enthalten die lebenswichtigen Vitamine A und D₃.
3 x täglich 2-3 Tropfen A-D-Vita in den Brei oder Schoppen geben.
A-D-Vita ist von allen Krankenkassen anerkannt.

Dr. Grossmann AG, Pharmaca, 4123 Allschwil/BL

